

Inhalt

Vorwort	VII
Einleitung: Ein Salut für den französischen Ministerpräsidenten	1
I. Geheimdiplomatie als Friedensgarantin? Die Haltung der offiziellen Außenpolitik zu alternativen Modellen der Konfliktregulierung am Anfang des 20. Jahrhunderts	17
II. Die zweite Marokkokrise oder vom Wert des Friedens	31
1. Kriegserwartung und Kriegsvermeidung: die Themen der Agadirkrise	31
2. Die Perzeption von Kriegsgefahr in der zweiten Marokkokrise.	35
3. Vom Wert des Friedens	41
4. Konsequenzen	57
a. Auf der Suche nach neuem Handlungsspielraum. Österreichische außenpolitische Konzepte nach der zweiten Marokkokrise.	58
b. Die „Allianzdebatte“ im Foreign Office nach Agadir. Tripelentente und Entspannung	64
c. Deutschland: Diplomaten gegen Militärs	71
III. Bilaterale Entspannung zwischen zweiter Marokkokrise und erstem Balkankrieg	77
1. Entspannung zwischen Wien und St. Petersburg: nur ein Gerücht? ..	79
2. Wege aus dem Antagonismus: Großbritannien und Deutschland nach der zweiten Marokkokrise	95
3. Berlin – St. Petersburg: Entspannung zwischen den konservativen Monarchien	109
4. Entspannung zwischen Wien und den Westmächten: englisches Desinteresse und österreichisch-ungarische Anleihewünsche.	123
5. Berlin – Paris: um Normalität bemüht	135
6. Zwischenfazit I: widersprüchliche historische Bilder. Entente cordiale und der „Geist von Potsdam“	145

IV.	Multilaterale Entspannung. Das europäische Konzert während der Balkankriege	149
1.	Die „Institution“ des europäischen Konzerts	149
2.	Entspannung im Zeichen „Europas“ 1912/13	154
a.	Handlungsoptionen oder die Suche nach der richtigen Methode ..	154
b.	Die Londoner Botschafterkonferenz	177
V.	Dem Krieg entgegen? Entspannung zwischen den Balkankriegen und dem Ersten Weltkrieg	193
1.	Fortsetzungen	193
a.	Die deutsch-französischen Beziehungen	193
b.	Österreich-Ungarn und Frankreich	207
c.	Großbritannien und Österreich-Ungarn	216
2.	Entspannung vertieft sich: die deutsch-englischen Beziehungen	224
3.	Abgerissene Linien?	235
a.	Das europäische Konzert nach den Balkankriegen	235
b.	„Es wird nichts zwischen uns mehr werden“. Deutschland und Rußland vor dem Ersten Weltkrieg	242
c.	Verengter Handlungsspielraum: Entspannung in den österreichisch-russischen Beziehungen vor und nach dem Frieden von Bukarest	245
4.	Zwischenfazit II: Entspannung am Vorabend des Ersten Weltkriegs ..	268
a.	Die Nervosität der Kabinette	268
b.	Die Regeln der Diplomatie	274
c.	Drei Entspannungspraktiken: „Getrennte, aber keine feindlichen Lager“, „renversement des alliances“ und Entspannung als Balkanpolitik	276
VI.	Entspannung 1911–1914 und die Julikrise	281
1.	Die Wiederkehr der Methoden	281
2.	Kriegserwartung im Frühjahr 1914 oder der Topos vom vermiedenen Krieg	287
3.	Entspannung im Kalkül der Mächte während der Julikrise	307
	Schlußbetrachtung: Entspannung im instabilen Blocksystem	317
	Quellen- und Literaturverzeichnis	325
	Register	345